

geordneten Zuständen gemacht werden können. Um Solches überhaupt ins Werk zu setzen, sind vor allem Kriegsschiffe nötig, deren Flottenhaltung den Bewohnern jener Gegenenden den gebührenden Respekt einfließt, sowie ferner der wiederkehrende Besuch derselben, um diesen Einfluß nicht in Berfall kommen zu lassen und darauf zu achten, daß etwaige Versprechungen und Verhandlungen erfüllt werden. Die kaiserliche Regierung hat allerdings bisher den Standpunkt eingenommen, keine Kolonie erwerben zu wollen. Dieselbe wird sich aber andererseits auch nicht der Notwendigkeit verschließen können, wenn die biegsamen deutschen Interessen bestärkt und entsprechend gefördert, und der deutsche Charakter derselben nicht allein erhalten, sondern auch dem Vaterland auf die Dauer zu Gute kommen soll, dahin zu streben, zunächst eine feste und leitende Stellung in diesen Gegenenden überall da bei Seiten zu verlangen und zu behalten, wo diese Interessen eben Solches rechtfertigen und nötig machen und ferner zu verhindern, daß andere mit Deutschland befreundete Nationen durch Besitzergreifung gewisser Felder der deutschen Tätigkeit, oder durch ähnliche Maßregeln diese deutsche Tätigkeit als solche ausschließen und überhaupt lebensunfähig machen. So darf ferner nicht übersehen werden, daß, wenn Deutschland kein besonderes Interesse an den Dingen der Süßsee befindet, die englische Regierung um so eher dem Andringen der australischen Kolonien nachgeben würde, welche die Annexion der Süßsee-Inseln erstreben.

Seit lange hat die verbesserte Fußbekleidung des Soldaten in der deutschen Armee eine unausgefehlte Verlässlichkeit erhaben. Die Endentwicklung für die etwaigen neuen Einführungen oder Änderungen auf diesem Ausstattungsgebiet dürfte sich nun wahrscheinlich an die Ausstellung von Militärischen Kleidungsstücken anknüpfen, welche vom 5. bis 22. Juli d. J. im Berliner Hauptmunitionsdepot angelegt ist und an der sich auch die bayerische Armee beteiligen wird. Eine Rendition der Ausbildung der Einjährigen freiwilligen bei der Infanterie, welche in einem erhöhten Maße dem Zweck entsprechen soll, die Heranbildung derselben zu Reserveoffizieren zu fördern, bildet gegenwärtig in den Militärgremien den Gegenstand einer eifrigsten Erörterung. Die gemachten Vorschläge weichen jedoch noch zu weit voneinander ab, um das Endziel dieser Bewegung auch nur annähernd bestimmten zu können.

Aus Wien wird vom 17. Juni gemeldet: Der „Polit. Correspondent“ zufolge entbehren die Meldungen verschiedener Blätter über angebliche militärische Vorbereitungen zur Besetzung Novibazars jeder Bezeichnung. Im Kriegsministerium finden keine diesbezüglichen Beratungen statt; auch von angeblichen eifrigeren Arbeiten im Pester Materialdepot ist nichts bekannt. — Aus Belgrad vom 17. d. J. wird derselbe Correspondent gemeldet: Der serbisch-bulgarische Grenzstreit ist noch nicht ausgelaufen. Fürst Milan hat zur Schlichtung des Grenzstreites bei Kula den Oberstleutnant Sarić entendet. Die serbische Regierung besteht auf der alten, von dem russischen Generalstabchef Koschewitsch seiner Zeit festgestellten und durch den Habsburger vom Jahre 1833 bestätigte Grenze, während jetzt für Bulgarien angeblich ein beträchtliches Stück des serbischen Districts Bačka gefordert wird. Der Minister Kostic erklärte die Nachricht, Serbien hätte den Wunsch, den mit der Thürke abzuschließenden Zoll- und Handelsvertrag auch auf Bosnien und die Herzegowina ausgedehnt zu sehen, für absolut erfunden.

Die so rasche und im Ganzen genommen für England günstige Beendigung des afghanischen Krieges war für Russland eine durchaus unerwartete Überraschung, da man dem französischen Gebirgsvolle eine größere Widerstandsfähigkeit zugeschrieben hatte. Eine direkte Unterstützung der Gegner Englands wogte das erschöpfte Russland nicht, zumal da es dem geschickten Unterhändler Schumaloff gelang, durch Vermittlung Englands für die Ostindien einen wesentlichen Vergleichszug zu erlangen.

In russischen Militärkreisen aber hält man allgemein die Besiegerei Afghanistans durch die Engländer für einen großen strategischen Fehler derselben und freut sich dessen nicht wenig. Die Engländer, so heißt es, kommen uns auf baldem Wege entgegen, statt durch Anlegung starker Festungen unmittelbar gegenüber dem östlichen Ausgang der meilenlangen Engpass einen Einbruch in Indien unmöglich zu machen. Wenn auch erst in einigen Jahren, werden wir an den Grenzen Afghanistans mit so bedeutenden Streitkräften auftreten, daß es ein Leichtes sein wird, die wenig zahlreichen Engländer aus Afghanistan wie Spuren vor dem Winde zu verjagen. In demselben Sinne schrieb neulich ein russischer Blatt: Konstantinopel muss am Indus erobert werden. Den Hauptangriff gegen unsfern in orientalischen Dingen unvermeidlichen und in Europa gegen uns überwältigenden Todfeind müssen wir in Indien machen. Vor einer Armee von 200,000 Soldaten wird die Hälfte den Strapazen und Entbehrungen des Marsches erliegen, aber 100,000 möglicherweise Russen vor den Thoren Indiens werden genügen, um die verzehrten Männer eines allgemeinen Aufstrebens über den Engländern zusammenzuschlagen zu lassen.

Russland wird in der Erfüllung seiner politischen Ziele im Asien nicht nachlassen, ohne Rücksicht auf die großen Opfer an Menschenleben. Der Anfang seiner kriegerischen Unternehmungen wird mit dem vorliegenden Aufmarsch aus Tschili starten. Der Aufstand in Algerien verhartet einstmals in dem Stadium der Ruhe, und bis zur Wiederherstellung der Ordnung dürfte immerhin noch eine gewisse Freiheit verstreichen. Militärischen Operationen dagegen ist die gegenwärtige heiße Jahreszeit ebenso ungünstig wie die Bodenbildung des Aufmarsches. Der Bezirk des Kares ist ein Gebirgsfeld im Südwesten der Provinz Konstantin, der durch Massaua mit dem Hinterland des südlichen Tunisien in Verbindung steht. Seine durch-

schnittliche Breite mag dreißig Wegstunden betragen. Mit Ausnahme weniger Grenzpunkte, als Krenchela im Osten, Bištra im Süden und Bathna im Westen ist das Land von der europäischen Kultur noch unbedeutend geblieben. Die Straße von Bathna nach Bištra ist fast die einzige Verbindungsstraße des ganzen Gebietes und hat überdies nur strategische Bedeutung. Die Einwohner des Landes sind keine Araber, sondern Autochthonen, Nachkommen der alten Numidier und führen ein reines Nomadenleben. Über die eigentlichen Ursachen des gegenwärtigen Aufstandes circulieren die merkwürdigsten Versionen.

### Schößengericht.

Am 17. Juni.

1. Vorsitzender: Herr Gerichtsrath Sieber, Ankläger: Herr Staatsanwalt Dr. Wiesland, Vertheidiger: Herr Adv. Freitag L. Schößener; die Herren Stadtphysikus Böllroth, Kaufmann Apfisch, Richter Wörmer und Seilermeister Rögl.

Am 5. April d. J. kam der ehemalige Handlungsmann Johann August Hermann Karl Kirschstein, 22 Jahre alt, aus Regensburg gebürtig und wegen Diebstahl, Unterstechung, Betrug, Betriebs und Bagodiont bereits bekannt, in Begleitung des Dienstboten Heinrich Johanne verehrt. Plage aus Brügge, welche wegen eines mit Kirschstein verbündeten Betruges im Anhalterischen ebenfalls bekannt worden war, auf der Thüringischen Eisenbahn in Leipzig an.

Beide waren ohne Subsistenzmittel und um sich solche auf möglichst schnelle und billige Weise zu verschaffen, wurde folgendes Gaunerstück in Scène gesetzt: Kirschstein fertigte ein Bettgeschäft an, in welchem der Buchhändler Kirschstein und Frau unter dem Anführen, daß der Mann am Epilepsie leide und deshalb in mehreren Fällen seine Stellung verloren habe, sowie daß sie durch Krankheit von Frau und Kind und durch den Tod eines Kindes verarmt seien, um eine kleine Hülfe bitten. Diesem Gefüge legte Kirschstein eine Anzahl gefälschter Bezeugnisse und beauftragte nunmehr die Plage, zunächst zu dem biegsigen Buchhändler B. zu gehen und sich von diesem eine förmliche Empfehlung zu erbiten, um darnach bei andern biegsigen Buchhändlern milde Gaben einzusammeln.

Die Plage befolgte diese Weisung, gab bei Herrn B. vor, ihr Mann sei sehr krank und vollständig geblendet. Derselbe mußte nach Hannover ins Krankenhaus geschafft werden; es sei ihnen auch ein Kind gestorben u. s. m. Die Plage erlangte hierdurch denn auch wirklich eine Unterstützung von 8.4. Nicht lange hiernach kam die Plage abermals zu Herrn B. spiegelte diesem vor, zwei andere biegsige Buchhändler hätten ihre Unterstützung angefordert, daß sie eine Empfehlung von ihm, B., bringen werde. Letzterer hielt die Angaben der Plage für wahr und kam dem Wunsche derselben nach; diese aber benötigte nunmehr die Empfehlung, um bei den anderen biegsigen Buchhändlern vorzuprednen und sie erzielte auch ein ganz erledigtes Resultat, nämlich 56.4, welche das angebliche Gewinn geringenhaftlich durchdrückte.

Das Schößengericht verurteilte Kirschstein wegen schwerer Unfertigstellung zu einem Jahr Gefängnis und zwei Jahren Verlust der Gewerbe, die Plage dagegen wegen Beträubung zur Unfertigstellung zu acht Monaten Gefängnis.

II. Vorsitzender: Herr Gerichtsrath Knob, Ankläger, Vertheidiger und Schößener die ad 1 genannten Herren.

Der 16 Jahre alte Augsburger Karl Friedrich Reinhardt aus Bensel war beschuldigt und auch gestanden, eine Anzahl kleinerer Geldbeträge seinem Prinzipal, dem Kaufmann B., unterzugesen, sowie in mehreren Fällen Reduzierungen mit dem gefälschten Quittungsvermerk seines Prinzipals an Zahlungsfälligkeit ausgegeben und darauf hin Beträgen von 8, 17, 4% und 6%, 4 rechtwidrig erlangt, so mit dem Unterstechung und Unfertigstellung schuldig gemacht zu haben.

Dem Angeklagten stand der gesetzliche Wilderungsgrundsatz der Jugend zur Seite und in deren Berücksichtigung wurde er zu zwei Monaten drei Tagen Gefängnis verurtheilt, darauf jedoch ein Zeitraum von zwei Wochen drei Tagen als durch die Untersuchungshaft verblieb angesetzt.

### Königliches Bezirksgericht.

Vorsitzender: Herr Gerichtsrath Knob, Ankläger: Herr Staatsanwalt Dr. Wiesland, Vertheidiger: Herr Adv. Freitag L.

Am 19. Jahr als Amalie Auguste Grube aus Gilenberg stand zum dritten Mal wegen Eigentumsvergehen vor dem Gerichtsrath. Sie war geständig, am 19. April und 7. Mai d. J. einer Frau B. in der biegsigen Arndtschen Kleidungsfabrik gehoben und den zweiten Diebstahl unter erschwerten Umständen ausgeführt zu haben.

Das Königliche Bezirksgericht erkannte auf vier Monate drei Tage Gefängnis unter Anwendung von zwei Wochen drei Tagen Untersuchungshaft.

### Hochzeits-Geschenke

Jubiläen, Geburtstage und andere Feiertage in reicher Auswahl und zu allen Preisen.

Reichtags gratis und franco.

Gust. W. Seitz' Kunsthdlg. C. B. Lorck.

Petersplatz Nr. 16, dem Deuseum gegenüber.

Wilhelm Markt Nr. 2. Modeschäft für Herrenkleidung. Solid Preise.

— Ladensee-Müßigkunst. — Beliebt u. kostengünstig: „Wiener Fränsen.“

Karl Katzenstein

Leipzig, Markt 16, Café national.

Gumm- u. Guttaperchawaarenfabrik.

Spitzentücher, Rotonden, Fichus etc.

empfiehlt billig

Pauline Gruner, Reichsstrasse Nr. 53.

Korkhalter

würden längst allgemein eingeführt sein, wenn sie nicht bislang wären; ich offerre Korkhalter, welche diesen Fehler nicht haben.

1 Silde für 30 Pfennige,

12 " 2 Mark 50 Pf.

C. Mating Sammler, Petersstr. 10.

Neuheiten und reichhaltige Auswahl in besten Leh. Herren-Kragen, Manschetten u. Oberhemden-Hinsätzen.

desgl. Studenten-Stroh in guten Farben.

Pauline Gruner, Reichsstrasse Nr. 53.

■ Vorgezeichnete und angelegene Arbeiten in allen Neuheiten und sehr reichhaltiger Auswahl.

Pauline Gruner, Reichsstr. 52.

aus alter

Nordhäuser Horn

■ Alter 1.4 bei Franz Voigt.

bei Frank Voigt.

Gaves de France, Reichsstr. 5,

Weinhandlung zur Einführung chemisch untersucht, reiner, ungefärbt französischer Wein. Neu: Seine

Präsidial und Weißwein, saft oder sauer, incl.

Butter und Saße und 1/4 Liter Wein à 88.4.

Reinemitt. 4.40. im Abonnement 4.1.00. inkl. 1/4 Liter Wein.

Heute: Grüne Kappe, Windfleck, mit Saucé à la Bechamel, Spinat mit Blaupudding, Hammelcarté, Compt, Salat, Butter, Kraut.

Gumm- Waaren-Bazar

5. Petersstrasse 5.

Gumm- und Gutta-Percha- Waaren-Lager und engl. Ledertreibwaren bei

18 Schützenstrasse. Gustav Krug.

Vereins- Möbel- Magazin, Reichsstrasse 3.

(Speck's Hof). Reichhaltiges Lager aller Möbel- und Polsterwaren. Sorgfältigste und geschmackvollste Ausführung. Billigste Preise.

Verkauf, Elkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen, Alterthümern

bei F. P. Jost, Grimma'schen Steinweg 4, nahe der Post.

J. A. Hietz, Grimma'sche Str. 16, Mauritanian.

Manufactur: Fahnen, kirchliche Stickereien

aller Confessionen, in Gold, Silber, Seide und Wolle.

Verkauf und Elkauf von Antiquitäten, Münzen

etc. bei Zschiesche & Köder, 25 Königstr. 25.

Chinesische Theehandlung

von Kretschmann & Grotzel, Katharinenstr. 11.

Neues Theater.

(165. Wohnungsbauung, 1. Serie, grün.)

Das Versprechen hinter'm Heerd.

Eine Scene aus den österreichischen Alpen mit Nationalgesängen von Alexander Baumgart.

Personen:

Wlch. Quanter, Wirth der Altenan. Dr. R. Müller,

Wlch. I., sein Sohn Dr. Küttner.

Kugel, Seb. junge Dr. Pauli.

Kaale, Hauswirth Dr. Broda.

Dörthe Dr. G. Janischewski.

Handweber und ihre Frauen. Rustikanten.

Hermann und Dorothea.

Wiederspiel in 1 Act von D. Kalisch und Weinreich.

Mask. von Lang.

Personen:

Frau Weiß, Bäckermeister Dr. Spitzer.

Hermann, ihr Sohn Dr. Küttner.

Kugel, Seb. junge Dr. Pauli.

Kaale, Hauswirth Dr. Broda.

Dörthe Dr. G. Janischewski.

Handweber und ihre Frauen. Rustikanten.

The schöne Galathea.

Romisch-mythologische Oper in 1 Act v. Poly Henries.

Musik von Franz von Suppé.

Personen:

Pygmalion, ein junger Bildhauer Dr. Küttner.

Ganymed, ein Diener Dr. G. Janischewski.

Pydas, Künstlerhund Dr. Schubert.

Galathea, Statue Dr. Schubert.

Ort der Handlung:

Die Insel Cypern, Pygmalion's Atelier.

Rand'l und Galathea Marie Geisinger.

Nach dem 2. Akt findet eine längere Pause statt.

Geheimnisreiche Freize der Freude.

Einloch 1/2 Uhr. Anfang 1/2 Uhr. End: gegen 1/10 Uhr.

Altes Theater.

Uraufführung des Herrn August Junfermann, vom königlichen Hoftheater in Stuttgart.